

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

36 (12.2.1932)

Volkstreuend

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen sind halbiert. Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen sind halbiert. Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen sind halbiert.

Untere wöchentliche Beilagen: Heimat und Wandern, Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk, Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 1,70 Mark, jährlich 17,00 Mark. Einzelhefte 10 Pfennig. Einzelhefte 10 Pfennig. Einzelhefte 10 Pfennig.

Nummer 36

Karlsruhe, Freitag, den 12. Februar 1932

52. Jahrgang

Am 23. Februar: Reichstag

Bestimmung des Präsidentenwahl-Termins

Berlin, 11. Febr. (Eig. Draht.) Am 23. Februar tritt der Reichstag zum erstenmal nach einer längeren Pause wieder zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Festsetzung eines Termins für die Wahl des Reichspräsidenten. Die Vorlage darüber wird voraussichtlich von Reichsinnenminister Gröner begründet werden. Es dürfte sich daran eine größere politische Debatte anschließen. Die Beratungen des Reichstags sollen so gefördert werden, daß den Abgeordneten Gelegenheit bleibt, an der Agitation für die Wahl des Reichspräsidenten teilzunehmen.

Sozialdemokratische fraktionsberatung

Scharfe Kritik am Reichswirtschaftsministerium und Arbeitsbeschaffung
Berlin, 11. Febr. (Eig. Draht.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nahm am Donnerstag nachmittag einen Bericht Dr. Breitscheldts über die politische Lage und einen Bericht Dr. Hilferdings über die wirtschaftliche Lage und über die Arbeitsbeschaffung entgegen. In der politischen Aussprache spielte der Erlaß des Reichswirtschaftsministeriums über die Einstellung von Bewerbern in die Reichswehr eine große Rolle. Allgemein wurde die Zulassung der Nationalsozialisten zur Reichswehr und die beabsichtigte Gleichstellung des Reichsbanners mit den Urhebern der Bogenheimer Dokumente auf das schärfste verurteilt.

Die Fraktion stimmte nach längerer Aussprache über die wirtschaftliche Lage zwei vom Fraktionsvorstand ausgearbeiteten Gesetzentwürfen zur Umgestaltung der Hauswirtschafts- und der Arbeitsbeschaffung sowie zur Förderung des Kleinwohnungsbaus zu. Weiterer Beschlüsse insbesondere hinsichtlich der Reichspräsidentenwahl für die der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei und nicht die Fraktion zuständig ist, wurden nicht gefaßt.

Die Entscheidung Hindenburgs

Berlin, 11. Febr. (Eig. Draht.) Hindenburg wird sich bis spätestens Samstag über die ihm angetragene Kandidatur zur Reichspräsidentenwahl entscheiden. Er dürfte aller Voraussicht nach die Kandidatur annehmen.
Vorher wird der Reichshausbau mit einer Verlautbarung vor die Öffentlichkeit treten, in der begründet wird, warum für diesen Bund nur Hindenburg als Kandidat in Frage

kommen kann. Eugenbera vertritt unterdessen eine Kandidatur Hindenburgs immer neue Schritte in den Weg zu legen. Doch er bringt auf diese Weise nicht ist ausschließen. Der Reichspräsident denkt nicht daran, Brüning zu osfern, um seine Kandidatur zu garantieren und die Reichspräsidentenwahl für sich zu gewinnen.
Infolgedessen schalten die Nationalsozialisten und Deutschnationalen als Teilnehmer für die Wiederwahl Hindenburgs aus. Ihre neuerliche Berufung, den Stahlhelm noch noch auf ihre Seite zu bringen, um einen Kandidaten gegen Hindenburg aufzustellen, ist bisher erfolglos.

Hilfer auf Professorenposten-Suche

Ein Umweg zur Präsidentschaft

Braunschweig, 11. Febr. (Eig. Draht.) Im braunschweigischen Regierungslager werden zur Zeit nach zuverlässigen Mitteilungen Besprechungen darüber geführt, ob und inwieweit es möglich ist, Hilfer eine Professur der Technischen Hochschule in Braunschweig anzufragen. Hilfer selbst soll diese Professur wünschen, um für den Fall, daß die Parteien im ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl nicht einzeln aufmarschieren, sondern sich in ihrer Mehrzahl auf Hindenburg einigen, im ersten Wahlgang kandidieren zu können.

Das Wort der Großmutter, auch „Nazi-Goebbels“ genannt, vertritt Hilfer in der Donnerstags-Ausgabe seines Blattes einen Artikel zur Reichspräsidentenwahl, der wie folgt schließt:

„Der Präsident wird, darüber kann kein Zweifel mehr bestehen, der, den wir wollen. Es soll aber vorher die Garantie geschaffen sein, daß er dem Reich nicht nur präsiert, sondern, daß er das Reich führt.“

Klein waren die Nazis in ihren Forderungen noch nie und Goebbels suchte seine Parteifreunde von jeder zu überbieten — bis er wieder zusammengekauft wurde, um dann schließlich seine eigene Kleinheit zu erkennen. So wird er auch diesmal lernen müssen, bescheiden zu werden.

Thüringische Landvolkpartei gegen Hitler-Kandidatur

Ein Ausländer im höchsten deutschen Amt ist lächerlich

Berlin, 11. Febr. (Eig. Draht.) In Arnoldsch wandte sich der thüringische Landtagsabgeordnete Henn von der Landvolkpartei scharf gegen eine etwaige Kandidatur Hitlers zur Reichspräsidentenwahl. Er sei für jeden Bauern des Landes Thüringen unendlich, einen Mann, der nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, also Ausländer sei, in das höchste Amt des Deutschen Reichs zu bringen.
Seine Ausführungen wurden von den Bauern mit lebhafter Zustimmung aufgenommen.

Vorstoß der französischen Sozialisten

Paris, 11. Febr. (Eig. Draht.) In der Kammer wurde am Donnerstag die Generaldebatte über das Budget für das Jahr 1932 fortgesetzt.

Der Sozialist Paul Faure attif die Regierung wegen der Gewährung von Anleihen an osteuropäische Staaten und besonders Ungarn an. Nach seiner Ansicht bestünde ein Zusammenhang zwischen den Anleihen und anderen Ländern gewährten Anleihen und den Geschicklichkeiten, die von den gleichen Ländern bei Schneider-Creuzot gemacht worden seien.

Die sozialistische Kammerfraktion hat die Abgeordneten Lafont und Renaudel am Donnerstag beauftragt, einen Gesetzesvorschlag einzubringen, in dem die Durchführung der Rassen- und Munitionsfabriken und bis zur Durchführung dieser Maßnahmen eine Kontrollkommission verordnet wird. Die sozialistische Fraktion hat sich ferner darüber geäußert, ihre Opposition gegen die Wahlreform fortzusetzen. Die Abgeordneten Renaudel und Renaudel sollen bei der Debatte einen Gesetzesvorschlag über die Einführung des Frauenstimmrechts einbringen.

Englische Nachwahlen

Erste Anzeichen eines Stimmungsumschwunges

London, 11. Febr. (Eig. Draht.) Die erste Nachwahl zum englischen Unterhaus, die in dem Wahlbezirk Süd-Crookdon vor sich ging, brachte den Konservativen eine schwere Niederlage. Sie verloren bei einer Wahlbeteiligung von nur 28 Prozent mehr als 50 Prozent ihrer Stimmen, während die Arbeiterpartei sich behauptete und infolgedessen unter Berücksichtigung der geringen Wahlbeteiligung relativ eine wesentliche Zunahme zu verzeichnen hatte. Bei der Nachwahl im Bezirk New Forest entfielen auf den konservativen Kandidaten 23 327 Stimmen gegen 28 414 bei der letzten Wahl. Die Arbeiterpartei behauptete sich auch hier.

Mussolini beim Papst

RA. Rom, 11. Febr. Die Audienz des italienischen Regierungschefs beim Papst dauerte eine Stunde. Die Unterredung unter vier Augen fand in der Privatbibliothek Pius XI. statt.

Blutige Zusammenstöße

RA. Berlin, 11. Febr. In einer Erwerbslosenversammlung der NSDAP in den Reibens-Beläulen kam es heute abend zu einer Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

Zwischen Abrüstungskonferenz und Kriegsgefahren

Ein Beitrag zu den Genfer Verhandlungen

Karlsruhe, 12. Februar.

Preisend mit viel schönen Reden ihrer Länder Wert und Zahl Sitten viele Prominente jetzt zu Genf im Stuhmsaal —

So könnte man Abhandlung variierend, zu den gegenwärtigen Verhandlungen der Abrüstungskonferenz in Genf sagen, um dabei allerdings gleich die Bemerkung anzufügen, daß es nicht so aussieht, als ob des schönen Liedes Endmelodien in einem Gleichklang der Stimmen enden würde. Was bis jetzt aus Genf hörbar war, das ist nur die Erkenntnis, daß ein großer Riß zwischen den Auffassungen der verschiedenen Länder besteht und der heilige Egoismus der Staaten dessen jeweiliger Vertreter bestimmt, aus dem Abrüstungsmenu nur das herauszufischen, was dem Eigennutz des betreffenden Staates dienlich ist. Mag vielleicht vor zwei bis drei Jahren der Abrüstungskonferenz noch ein günstiges Prognostikon gestellt worden sein, so hat die in den letzten Jahren sich geradezu überschlagende Vertrauenskrise so viele Reime aufzurufen, der Menschheitshoffnungen zerfallen lassen, daß es übertrieben wäre, mehr als auch nur sehr bescheidene Hoffnungen von den zweifellos sich lange Zeit hingehenden Genfer Verhandlungen zu erwarten.

Es wäre allerdings falsch, die Vorwürfe über die nicht allzu hoffnungsvolle Situation in Genf allein an die Staatsmänner der dort vertretenen Länder zu richten. Denn die Prominenten von Genf sind nichts anderes als der Ausdruck der Völker, die sie nach Genf delegiert haben. Wer die Staatsmänner anflacht, muß zuerst die Völker anflachen, deren Ausdrucksform diese Staatsmänner sind. Wer ohne Vorurteil die Situation der Welt betrachtet, muß feststellen, daß abgesehen von den freien Massen des arbeitenden Volkes in allen Ländern und einigen wenigen ganz vereinzelt in intellektuellen eine starke nationalstaatliche Welle durch die ganze Welt geht, — eine Welle, die sich kaum allzu stark von jener Massenwahnsinnspsychose unterscheidet, die 1914—1918 die Welt zu einem Wüstenfeld der Hölle machte. Das Bürgerium ist in allen Staaten zunehmend dem Nationalismus verfallen und selbst Krefte, von denen man eine bessere Einflucht oder zum mindesten ethische Hemmungen erwarten sollte, machen hieron kaum eine Ausnahme.

So unbegreiflich manchmal der Widerbruch bürgerlicher Kreise zwischen ihrem realen Interesse an der Erhaltung des Friedens und ihrer romantischen Kriegsverherrlichung ist, noch unfaßbarer berührt es, wenn bürgerliche Gelehrte aus den verschiedensten wissenschaftlichen und moralischen Erwägungen heraus die Friedensidee als richtig anerkennen müssen, um dann schließlich doch altererbte kriegerische Schläuche neu aufzufüllen. Es verlohnt sich daher, gerade in diesem Augenblick in ein paar Sätzen einen solchen Typus dieses bürgerlichen Widerpruchs in sich selbst vorzuführen, um damit zu illustrieren, wie schwer es selbst Augen Köpfen fällt, sich voll und ganz für das einzusetzen, was der Bestand für das richtige hält. Der vor einiger Zeit verstorbene Professor Max Scheler-Köln war nicht irgend wer, sondern zweifellos eine Leuchte in der deutschen Gelehrtenwelt, so daß es interessant ist, wie diese ebenso interessante wie eigenwillige Persönlichkeit sich mit diesem großen Problem auseinandersetzt. Im Anschluß an einen früheren Vortrag im Reichswirtschaftsministerium ist nun vor kurzem, nach Schelers Tod, seine zusammenfassende Stellungnahme über „Die Idee des Friedens und der Pazifismus“ (Der Neue-Geist-Verlag, Berlin) herausgegeben worden, die — gewissermaßen als politisches Testament des Philosophen zu dieser Frage wirkend — drastisch den Zwiespalt jener intellektuellen Kreise darstellt, welche die Bedeutung und den Wert des Friedens wohl erkennen, aus ihrer alten Tradition heraus sich jedoch nicht trauen, mit ererbten Gedankensängern zu brechen.

Schelers These lautet: „Der ewige Friede ist ein unbedingter positiver Wert; der Krieg und die militärischen kriegerischen Lebensformen liegen keineswegs im Wesen der Menschennatur; ewiger Friede ist in der Menschengeschichte möglich; gewiß — der Krieg kann Gelegenheit geben, heroische Tugenden an den Tag zu legen, aber das tut der Natur auch; der „Heid“ überhaupt ist nicht das höchste Vorbild des Menschen; Es ist der Gültige, der Heilige, das Genie des großen kraftvollen Heroismus; auf der „menschlichen Natur“ beruht der Krieg nicht; der ewige Friede ist ein „Ideal“, kein Traum — und ein schönes und gutes Ideal; gibt es nun in der uns bekannten Geschichte eine Entwicklungskurve, die auf ewigen Frieden hinführt? Die Frage ist nach meiner Meinung mit einem wahrscheinlichen „ja“ zu beantworten.“

Trotz dieser Feststellung, die sehr wohl pazifistischerseits gegenüber den arundächtlichen Friedensgegnern ausgesprochen werden kann, vermag Professor Scheler in dieser seiner letzten arundächtlichen Auseinandersetzung zur Frage der Friedensidee sich nicht voll und ganz auf die Seite der Träger des Friedensbanners zu stellen, sondern vermag mit allerhand Rationnementen über die typischen Hauptformen des „Pazifismus“ und verschiedenen nicht gerade allzu vornehm anmutenden Vorwürfen gegen jenen „oft geradezu dienertlichen Pazifismus aus den Reihen der neuen Jugend“ erklärt er: „Ich lehne alle Formen des instrumentalen Pazifismus ab und bekenne mich zum „Instrumental-Militarismus“; denn „es ist überaus unwahrscheinlich, daß in absehbarer Zeit auch bei Hochspannung aller moralischen Kräfte ewiger Friede eintreten kann“. Nach einer theoretischen Sublimierung vor der Friedensidee endet so die philofophische Ueberprüfung der Idee des Friedens schließlich mit der Konfession an den „Instrumental-Militarismus“, womit wir wieder gerade so weit sind wie zuvor.

Reparationskonferenz im Juni?
London, 11. Febr. In maßgebenden Kreisen Londons erklärte man heute, Sir John Simon werde während seines Auftrags in Genf wahrscheinlich die Gelegenheit ergreifen, mit Vertretern der betroffenen Mächte die Abhaltung der Reparationskonferenz im nächsten Juni zu erörtern.

Paris, 12. Febr. Der Matin erklärt in seiner heutigen Ausgabe, in der Unterredung des französischen Ministerpräsidenten mit dem englischen Botschafter habe man sich grundsätzlich über den Text einer Formel geeinigt, die die künftige Vertagung der Londoner Konferenz über die Reparationsfrage begründet und die Wiederannahme der allgemeinen Verhandlungen zwischen den Gläubigermächten und Deutschland auf den Juni anberaumt.
Die Debatte werde ungeschwächt der nächsten Konferenz vorbehalten bleiben. Nichts desto weniger weigeren sich die englische und die französische Regierung, und zwar im Rahmen und im Geiste des Communiqués von Washington energisch, eine einseitige Kündigung des Youngplans durch Deutschland zuzulassen, mit anderen Worten: Frankreich und England seien zwar bereit, der Weltwirtschaftskrise Rechnung zu tragen und Deutschland großzügig die Durchführung eines frei unterzeichneten Planes zu erleichtern, aber die weitestgehende Entlastung der allgemeinen Verhandlungen hänge immer noch von den Absichten Amerikas ab;

die Reparationsfrage und das Problem der interalliierten Schulden bleiben also eng miteinander verbunden.

Völkerbundsrat und Memelkonflikt

Genf, 11. Febr. Der Völkerbundsrat wird nunmehr voraussichtlich am Samstag zu einer Sitzung zusammenkommen, um zu dem Memel-Konflikt Stellung zu nehmen. Staatssekretär von Wilson hat eine neue Note an den Generalsekretär des Völkerbundes geschrieben, worin er weitere Rechtsbrüche im Memel-Gebiet zur Kenntnis des Völkerbundes bringt.

Memel, 11. Febr. Der Oberstaatsanwalt des Kriegsgerichts hat festgestellt, daß das Material nicht ausreicht, um gegen den von Litauen festgenommenen Präsidenten Böttcher wegen seiner Berliner Reise das beschuldigte Landesverratsverbrechen einzuleiten.
Der Vorstanz des Gouverneurs, über die Bildung eines Direktiviums zu verhandeln, ist vom Landtagsauschuß entschieden abgelehnt worden.

Wenn jedoch solche Rücksprünge zur Frage Krieg und Frieden von wissenschaftlicher und dazu noch stark religiös durchfärbter Seite wie bei Scheeler vollführt werden — kann es da noch Wunder nehmen, wenn seitens der auf reine Realpolitik eingestellten Staatsmänner die Frage einer wirklichen Abrüstung (nicht nur einer Rüstungsreduzierung) wie ein heißes Eisen umgangen wird, sofern sich noch ein Mangel an Vertrauen dazu gestellt, das stark an die Wendung von Lord George zu Beginn des Weltkriegs erinnert: Die Gewehre müssen von allein losgehen, wenn zwei uferloses Mißtrauen gegeneinander habende Leute, die von Kopf bis zu Fuß mit schwersten Rassen versehen sind, in dunkler Mitternacht durch einen tiefen Wald gehen und jeder sich von dem anderen bedroht fühlt. Genf, das heutige Signum für alle die Menschheitsinteressen zusammenfassenden Fragen ist daher bedroht und muß daher bedroht sein, so lange es nicht gelinst, die heutige Vertrauenskrise moralisch und praktisch zu durchbrechen und die jetzigen Lastverläufe (arab aloisiert könnte man auch von Komödientitel reden) durch eine wirkliche Verständigung oder richtiger Völkerverbrüderung zu ersetzen.

Wer glaubt, daß es schon einen Völkerverbund gibt, der betrügt sich, er muß entstehen oder wir gehen zugrunde. Wer glaubt, daß wir uns ohne einen wahrhaften Völkerverbund retten können, der begibt Selbstmord und verdirbt noch die Ungeborenen.“ Diese Sätze gehören mit Flammenchrift vor all jene Kreise hingestellt, die leichtfertig über die heutige außenpolitische Situation hinwegsehen. So leicht auch weite Kreise heute das Wort von der „Kriegsasefahre“ — im Fernen Osten ist es bereits zur Banfare geworden und China könnte vielleicht für kommende schwere Schicksalsabstufungen das werden, was der Balkan für die letzte Vergangenheit war — nehmen, so düster verhängt sind die Aussichten in die Zukunft. Der bekannte Schweizer Schriftsteller Ludwig Bauer hat sich daher allergrößtes Verdienst erworben, wenn er in einer ebenso aufrüttelnden wie populären Schrift „Morgen wieder Krieg“ (Ernst Rowohlt-Verlag, Berlin) eine Unteruchung der Gegenwart mit einem Blick in die Zukunft vornimmt, die eine Mahnung an das Gewissen unserer Zeit bedeutet. Mit Besorgnis umschließt Bauer all die schweren und vielfältigen Gefahren, die heute den Frieden bedrohen und gestaltet so seine Mahnung zu einem Buch, das nach entsprechender Preisentfaltung in den weitesten Kreisen die größte Verbreitung verdient.

Gibt es keine Hoffnung mehr, so frast Bauer in seiner packenden Mahnung: „Der Krieg wird erwartet — deshalb sollte es möglich sein, ihn zu verhindern, 1914 lag bloß eine kleine Schar von Weiterbildenden den Krieg vor der Tür; die Völker selbst waren abnungslos und wurden überrast, alles überrumpelte sie, sie unterschätzten seine Dauer, Umfang, Folgen. Seitdem aber steht es unablässig vor uns, wir vernennen von unbekanntem Kriegs-

mitteln, alles scheint bei ihm möglich, Soll jenes Grauen uns nicht retten? Der nächste Krieg ist so beschaffen, daß unsere Phantasie nicht ausreicht, um seine Wirkungen auszubilden. Er würde alle Voraussetzungen vernichten, auf denen seit Jahrhunderten aufgebaut wurde, er wäre nicht geänderte Machtverteilung, was bisher allein Zweck jedes Krieges war, sondern Zerstörung der Macht selbst, Zerplitterung in Anarchie und Chaos. Bestenfalls würde die Welt ein großes China werden: Plünderer, Seuchen, Generale. Es würde eine jener Epochen beginnen, von denen man in Geschichtswerken liest: In den der Zerstörung des ... Reiches folgendes Jahrhunderten herrschte Verwirrung, wir haben darüber wenig Zeugnisse. Erst nach ... begann sich wieder ein Staat zu bilden, Wohlstand einzustellen, hob sich die Kultur.“

So bedeuten kommende Kriegsgefahren ein furchtbares Warnungssignal für die heutige Welt und es müßte die Aufgabe von Genf sowohl zur Frage der Abrüstung wie zur Frage der nationalpolitischen Verbundung der Völker und nicht minder zur Frage der Kriegsverhinderung sein, durch Einleitung einer wirklichen neuen Ära der Völkerverbrüderung und Völkerverbrüderung so wie sie die Arbeitermassen in allen Staaten wünschen und erheben, eine bessere Welt auch in wirtschaftlicher und geistiger Hinsicht herbeizuführen. Weder ist jedoch die Kräftelagerung in den heutigen Staaten immer noch so, daß es die kapitalistisch bürgerliche Welt ist, die mit ihren Ränken und Intrigen, mit ihrem Macht- und Profitstreben den Ton angibt, so sehr auch gerade die Träger der bürgerlich-liberalen Weltordnung von kommenden Kriegsmöglichkeiten bis zum Untergang ihres Seins bedroht sind. Sollte nicht gerade diese unheilbare Drohung als Mahnung über den Genfer Verhandlungen stehen, in letzter Stunde zur Einigkeit zu kommen, Ludwig Bauer ist in oben genanntem Buch in dieser Hinsicht leider sehr pessimistisch, indem er die Situation damit allerdings richtig darstellend erklärt: „Wir reden in unseren Vätern wie in einem Sumpf; Vize und Verträge unter Grenzen, unsere Ideale, unsere Iouneränen Staaten, Vize unter Reichum, unsere Fortschritt, unsere Menschlichkeit, Vize dieser Friebe, der schon in jedem Augenblick nach Gas und Tod rieht. — Wie kommen wir zur größten, notwendigen, zur rettenden Revolution noch in letzter Frist? Zum Ueberstaat mit Sicherheit und Planarbeit? Das ist das Zielmittel — und wir wollen es nicht. Also wollen wir den Krieg.“

Düster, sehr düster, ist der Ausblick, den Ludwig Bauer in seiner Schrift für die Zukunft stellt. Genf als Symbol, soweit die bürgerliche Welt in Frage kommt, — die Arbeiterinternationale ist sich in dem Ziel der Menschheitsverbüderung ja einig — hat die letzte Entscheidung für die Menschheitsukunft in Händen. Wird es sie nützen, um statt Rüstungen, endlich der Welt: Arbeit und Brot zu bringen? Die Welt steht vor großen — leider nicht so hoffnungsreichen — Entscheidungen.

Die Abrüstungskonferenz

Belgische Zustimmung zu den französischen Vorschlägen - Rußland fordert allgemeine völlige Abrüstung

Genf, 11. Febr. In der heutigen Sitzung der Abrüstungskonferenz sprach als erster Redner

der belgische Außenminister Hymans.

Die Tendenz seiner Rede ergibt sich aus den einleitenden Sätzen: Belgien hat sich in doppelter Absicht auf die Konferenz begeben: Mitarbeit an einer internationalen Verständigung für die Begrenzung oder Verabreichung der Rüstungen und zu wachen über seine Sicherheit. Wenn Belgien auch besondere Garantien in dem Rhein-Belt findet, so weiß es jedoch, daß jeder Konflikt politischer, wirtschaftlicher und sozialer Vermittlungen herbeiführen würde, unter denen Belgien zu leiden hätte. Belgien will die militärischen Verträge behalten, die ihm zur Verteidigung seiner Unabhängigkeit unentbehrlich sind.

Hymans sprach seine volle Zustimmung zu den französischen Vorschlägen aus und hob besonders das Verbot der schweren Angriffswaffen, des chemischen Krieges und den Schutz der Zivilbevölkerung sowie die Schaffung einer internationalen Rüstungskontrolle hervor. Belgien lege an seinen Grenzen Verteidigungswerte an, die zum Schutz seines Gebietes bestimmt seien. Es sei wiederholt der Schauplatz großer Kriege gewesen. Belgien habe die Pflicht, die notwendigen Vorkehrungen gegen die Rückkehr solchen Unheils zu treffen.

Die Organisation des Friedens sei nicht nur ein politisches und juristisches Werk, sondern eine großartige psychologische Leistung. Hymans legte zum Schluß, ein eigenartiger Widerspruch wolle es, daß gerade in dem Augenblick, wo man die Notwendigkeit der Organisierung des politischen Friedens verkünde, man den Wirtschaftskrieg organisiere.

Nach dem belgischen Außenminister sprach

der russische Volkskommissar Litwinow.

Er wiederholte den Vorschlag einer allgemeinen Abrüstung, erklärte aber, daß die Sowjetdelegation nicht die Alternative stelle „Nichts oder Alles“. Die Sowjetregierung habe wiederholt den Vorschlag einer allgemeinen völligen Abrüstung als einziges Mittel zur Abschaffung des Krieges gemacht. Weder die bestehenden Völkerverträge, noch die Begrenzung der Rüstungen könnten den Krieg verhindern. Litwinow ging als erster Redner ausführlich auf die französischen Vorschläge ein, ohne zu einer völligen Ablehnung zu gelangen. Die französischen Vorschläge seien eine Konkretisierung des Genfer Protokolls. Ausführlich beschäftigte Litwinow sich mit dem französischen Vorschlag einer internationalen Verme. Wer hüte dafür, daß bei dem Vorgehen des nationalen Egoismus eine internationale Armee nicht im Interesse dieses oder jenen Staates eingesetzt wird, der sich innerhalb des internationalen Organismus mit Hilfe von Sonderbündnissen, Entenden und Abkommen die Vorherrschaft sichert? „Ich lasse“, so sagte Litwinow, „diese Frage beiseite, ob man von der Sowjetunion verlangen kann, daß sie die Sorge um ihre Sicherheit und einen Teil ihrer Truppen einem internationalen Organismus anvertraue, dessen angebliche Mehrheit aus Staaten bestehen würde, die ihr offen feindlich gesinnt und die aus Feindschaft keine Beziehungen mit ihr unterhalten.“

Die Sowjetdelegation sei jedoch nicht in der alleinigen Absicht hierhergekommen, ihren Vorschlag einer allgemeinen völligen Abrüstung zu wiederholen, oder die Konferenz vor die Alternative zu stellen: Völlige Abrüstung oder nichts. Die Sowjetdelegation werde bereit sein, jeden Vorschlag zu erörtern, der auf eine Herabsetzung der Rüstungen aussehe. Die Sowjetdelegation betrachte den Konsensentwurf als vollkommen ungenügend und werde ihren eigenen Plan einer partiellen Rüstungsreduzierung vorsetzen, den sie jedoch lediglich als eine erste Etappe zur allgemeinen Abrüstung betrachte.

Die Vorschläge der Sowjetdelegation für das völlige Verbot der gefährlichsten Rüstungskategorien blieben auch für die jetzige Kon-

ferenz in Kraft. Sie umfaßten insbesondere 1. Panzerwagen und schwere wetttragende Artillerie, 2. Schiffe mit über 10 000 Tonnen Wasserverdrängung, 3. Schiffsartillerie mit einem Kaliber von über 12 Zoll, 4. Flugzeugmuttergeschiffe, 5. Militärluftschiffe, 6. schwere Bombenflugzeuge, alle lauernden Fliegerbomben und alle durch Luftfahrzeuge zu befördernden Fortschrittsmittel, 7. alle Apparate und Vorrichtungen zum Anstrich mit chemischen, bakteriologischen oder Brennstoffen. Die Sowjetdelegation werde die Gleichberechtigung aller Konferenzteilnehmer und gleiche Sicherheit für alle Länder verlangen.

Am Schluß seiner Rede machte Litwinow unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit bemerkenswerte Ausführungen über die politische Lage seines Landes. Rußland, so erklärte er, befinde sich in einer bedrohlichen Lage als jedes andere Land. Seit vierzehn Jahren sei es unerhörten Verleumdungen und Vagabundagen ausgesetzt. Bis heute verhöfsten eine große Anzahl von Staaten ihre Feindseligkeit gegenüber Rußland nicht. Die Sowjetdelegation werde eine Entschließung in dem Sinne vorlegen, daß das Ziel der Konferenz nicht anders als durch eine allgemeine völlige Abrüstung erreicht werden könne.

Der erste Redner der Neutralen,

Hamel (Schweden),

forderte die Internationalisierung der Zivilluftfahrt und erklärte die Militärluftfahrt für noch notwendig. Die Sicherheit könne erst mit dem Grad der Abrüstung wachsen. Darüber hinaus unterstelle er die von den verschiedenen Militärmächten angeregten Gesichtspunkte, der Abrüstungsbegegnung, die immer mehr Allgemeinung aller Vorschläge werde: Abschaffung der Angriffswaffe, Begrenzung der Schiffskategorien, Verbot des Gaskrieges, und Schutz der Zivilbevölkerung. Endlich kündigte der schwedische Delegierte einen schwedischen Ernährungsplan an dem vorbereitenden Konsensentwurf an, der eine wirksame Methode der direkten Rüstungsreduzierung, der Erfassung der ausgebildeten Reserven, der Luftstreitkräfte und des Landkriegsmaterials enthalten werde.

Arbeiterchaft und Abrüstung

Angeht die zur Zeit tagende Abrüstungskonferenz schreibt uns ein Arbeiter: Nicht vom kalten Statistiken und lebloser Zahlen soll hier die Rede sein, sondern von jener Abrüstung, die der heute so leidende Mensch, vom ethischen Standpunkt aus betrachtet, unbedingt ein moralisches und sittliches Recht hat in dieser für die gesamte Menschheit ersten Frage ein Wort mitzureden. Der Mensch mit noch gesundem Menschenverstand sieht vor einem Rästel, daß die ausländischen Regierungen dem Beispiel Deutschlands noch nicht gefolgt sind und keine oder nur wenig Hoffnung vorhanden ist, daß hierin in absehbarer Zeit eine Aenderung eintritt; wenn es erst einmal soweit ist und es muß soweit kommen, erst dann können die Völker aufatmen und sich beruhigen. Der Mensch mit noch gesundem Menschenverstand sieht vor einem Rästel, daß die ausländischen Regierungen dem Beispiel Deutschlands noch nicht gefolgt sind und keine oder nur wenig Hoffnung vorhanden ist, daß hierin in absehbarer Zeit eine Aenderung eintritt; wenn es erst einmal soweit ist und es muß soweit kommen, erst dann können die Völker aufatmen und sich beruhigen. Der Mensch mit noch gesundem Menschenverstand sieht vor einem Rästel, daß die ausländischen Regierungen dem Beispiel Deutschlands noch nicht gefolgt sind und keine oder nur wenig Hoffnung vorhanden ist, daß hierin in absehbarer Zeit eine Aenderung eintritt; wenn es erst einmal soweit ist und es muß soweit kommen, erst dann können die Völker aufatmen und sich beruhigen.

Die deutschen Abrüstungsvorschläge

Zu der angekündigten Einreichung der deutschen Abrüstungsvorschläge berichtet der Vormärts, daß diese ein umfangreiches Programm darstellen. Die praktischen Vorschläge auf die einzelnen Rüstungskategorien seien grundsätzlich auf die Deutschland im Versailler Vertrag auferlegten Entwaffnungsbestimmungen aufgebaut.

Das Blatt nimmt an, daß in dem Programm die vollständige Abschaffung der Hauptangriffswaffen, insbesondere der Großkampfschiffe, Tanks, U-Boote, Bombenflugzeuge, Gas- und chemische Angriffswaffen, gefordert werde. Auch die Abschaffung der allgemeinen Dienstpflicht, Herabsetzung des Rüstungsstandes auf ein Mindestmaß, weitgehende Verabreichung der effektiven Truppenkörper, Erfassung der ausgebildeten Reserven, wesentliche Einschränkung des gesamten aktiven und lagernden Kriegsmaterials sollen vorge schlagen werden. — Die bisher im englisch-französischen Konsensentwurf vorgesehene Verabreichung der Seereserve würde als völlig ungenügend abgelehnt. Schließlich werde in dem Programm auch auf die Note, die die deutsche Regierung während der Verfallter Verhandlungen im Jahre 1919 den alliierten Mächten überreicht habe, hingewiesen, in der auf die von den alliierten Mächten übernommene Verpflichtung hingewiesen werde, nach der Abschaffung der allgemeinen Dienstpflicht in Deutschland auch ihrerseits ihr Dienstpflichtsystem zu ändern.

Massenentlassung von Bergarbeitern im Saargebiet

Saarbrücken, 11. Febr. Die französische Bergverwaltung hat heute mitgeteilt, daß sie wegen der Abschlüsse gezwungen sei, 5000 Bergarbeiter zu entlassen, darunter 1000 Saarländer. 3000 Mann sollen bereits am 1. März entlassen werden.

Zunahme der Arbeitslosigkeit im Elsaß

Strasbourg, 11. Febr. Die Arbeitslosigkeit macht sich nunmehr in verstärktem Maße auch im Elsaß bemerkbar. So hat in Haguenau eine Desfabrik ihren Betrieb vollständig eingestellt. Die Textilindustrie hat unter der Krise besonders stark zu leiden; im Oberelsaß kommen auf 29 534 noch beschäftigte Arbeiter, die sich auf 78 Betriebe verteilen, 23 930 Kurzarbeiter.

Im Elsaß (Elsaß), 11. Febr. Arbeiterunruhen im Kaltegebiet entstanden bei der Verabschiedung von 200 neuereindassenen polnischen Arbeiter und Bergleuten. Die Kalteberger haben sich seit Beginn der Krise systematisch ihrer ausländischen Arbeiter auf die Weise entledigt, daß sie ihnen außer dem geschuldeten Lohn noch sechs Tagelöhne und das Reisegeld bezahlten, um auf diese Weise die Arbeitslosenstellen und Armenverwaltungen zu entlasten. In den neuerdings entlassenen Trupp von 200 Polen mischten sich kommunistische Agitatoren, die den Leuten einredeten, sie seien bei der Ausscheidung betrogen worden. Die Polen, die zum Teil den Sonderzug bereits bestiegen hatten, der sie fortbringen sollte, rotteten sich im Bahnhof zusammen und machten Rärm. Trotz Einwirkens der Gendarmerie, die einige Rädelsführer verhaftete, dauerten die Unruhen bis spät in die Nacht hinein. Die Arbeiter willigten schließlich in ihren Abmarsch vor ein.

Die Arbeitslosigkeit in England

Starke Zunahme im Januar trotz Hundertwertens

In England hat die Erwerbslosigkeit in der Zeit vom 21. Dezember bis zur dritten Januarwoche um 218 000 Personen zugenommen. Diese Mitteilung des Arbeitsministeriums hat großes Aufsehen erregt, da man allgemein ein weiteres Sinken auf Grund sämtlicher Meldungen aus einigen Industriezentren erwartete.

Die Gesamtzahl der Erwerbslosen hat in England jetzt 2 733 Millionen erreicht, während der Höchststand im vergangenen Winter 2 699 Millionen betrug. Berücksichtigt man, daß diese Zahlen infolge der Ausfaltung der verheirateten weiblichen Arbeitslosen und anderer verschärfter Bestimmungen nicht den tatsächlichen Stand der ausenbüßlichen Arbeitslosigkeit wiedergeben, so sieht sich, daß die Erwartungen, die in England an die Entwertung des Pfundes und die Einfuhrdrohungen geknüpft wurden, keineswegs eingetroffen sind. Der Vergleich mit dem September vergangenen Jahres — also nur drei Monaten vor der verschärften Arbeitslosenbestimmungen — läßt sich jedenfalls eine katastrophale Zunahme feststellen, als unter anderen Umständen eingetreten wäre.

110 spanische Kommunisten deportiert

Madrid, 11. Febr. (Eig. Drabt.) Das Ziel des Dampfers Buenos Aires, der 110 verhaftete Kommunisten an Bord hat, ist Gata de Espana-Guinea. Der Dampfer Sancho Barcala geht nach Mittelmeer nachmittags mit 11 Verhafteten an Bord Valencia. Er wird nach der Aufnahme zahlreicher Verhafteter Malaga und Sevilla ebenfalls Gata anlaufen.

In der Nationalversammlung kam es bei der Behandlung einer Interpellation zu großen Auwasungen. Die Regierung stellte die Verurteilung, die mit 154 gegen 14 Stimmen zu ihren Gunsten entfallen wurde.

Nationalsozialistisch-kommunistischer Bierstreik abgelehnt

Hamburg, 11. Febr. (Eig. Drabt.) Die Kommunisten haben sich dem von den Nationalsozialisten proklamierten Bierstreik gegenüber „Sohlem“ angegeschlossen. In einer von der KPD einberufenen Gastwirterversammlung erklärte das kommunistische Bürgerlichtsmitglied Detmann im Auftrag der Bezirksleitung der KPD, daß die Kommunistische Partei den Bierstreikbeschlus der NSDAP, bestrimorte und ablehnende Unterstützung zugebe. Dagegen haben die Gastwirte den Einheitsverband der Handel- und Gewerbetreibenden und freien Berufe am Donnerstag eine Erklärung abgegeben, daß sie eine Teilnahme an dem nationalsozialistischen politischen Bierstreik ablehnen und alle Gastwirte auffordere, sich von dem Terror dieser politischen Gruppen, der am Donnerstag durch sogenannte Bierstreiksposten eingeleitet hat, nicht beeinflussen zu lassen.

Nach dem Auslande verschoben?

ERN. Darmstadt, 11. Febr. Wie der „Seltliche Volksfreund“ zu berichten weiß, wollte am Freitag der Oberstaatsanwalt in Erbach das Verbot des Bierstreiks in Erbach aufheben. Das Blatt schreibt: „Warum wollte der Oberstaatsanwalt in Erbach?“ und beantwortete diese Frage: „Der deutsche Männer werksolle Sammelkaffe aus Erbach durch die Stadt Erbach ein unermeßlicher Schaden anrichtet.“

Gucht aus Haning

19 deutsche Frauen und Kinder haben Haning verlassen. In 19 Stadt befinden sich jetzt noch etwa 50 deutsche Männer und Frauen.

Aus der Stadt Durlach

Kurse für Erwerbslose

Am 10. Februar fand der erste Vortrag für die Erwerbslosen im Rahmen der Kurse für Erwerbslose im Rathausaal statt. Zu Beginn des Vortrages begrüßte der Vertreter des Stadtrates die Anwesenden und gab zugleich den Beginn der Kurse bekannt und war am Freitag, 12. d. M. der Einheitskurstischrichter I im Zentralbüro des Gewerkschaftsbundes (die Namen der Teilnehmer am ersten Kurs werden durch Ausbaur im Arbeitsamt bekanntgegeben), der Kurs für Wertstofflehre in der Gewerkschaft, der auf Freitag von 4 bis 6 Uhr vorlesend worden ist und der Kurs in Deutsch, der in der Handelschule, Zimmer 7, abgehalten wird. Die übrigen Kurse beginnen am Montag laut Bekanntmachung. Die Teilnehmer werden gebeten, Schreibmaterial, Bleistift und Feder möglichst mitzubringen. Infolge des Andrangs zum Kurs der Einheitskurstischrichter wurde dieser Kurs geteilt und ein zweiter Kurs in der Handelschule, Zimmer 7, eingerichtet werden. Derselbe beginnt am Donnerstag, 18. Febr., abends von 6 bis 7 1/2 Uhr, zu dem alle übrigen Teilnehmer, die beim ersten Kurs keine Aufnahme mehr finden konnten, vorzuziehen sind.

Darauf erhielt Herr Rektor Behringer das Wort, der nun den Gedanken der Arbeitslosen an der Hand von anschaulichen Bildern den Anwesenden erläuterte. Die Ausführungen, die in der gerade heute, zur Zeit der Genter Tagung, besonders in der Mittagspause des Interesses erregt sind, wurden von den zahlreich erschienenen Zuhörern mit wachsendem Interesse entgegengenommen. Am Schluß lobte reichlicher Beifall den Redner für seine denkwürdigen Tätigkeit. Am Mittwoch der kommenden Woche wird Herr Rektor Behringer die Vorträge, die sich ebenfalls in anerkennenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat, im gleichen Saal um dieselbe Zeit einen Vortrag halten über den Freiern vom Stein, der gerade heute besonderes Interesse verdient, da sich viele Versammlungspunkte zwischen unserer heutigen wirtschaftlichen Lage und der Zeit Heiter Rot Breuens ergeben. Da schon der erste Vortrag reges Interesse gefunden hat, so freut man erwarten, daß der Besuch des nächsten um so zahlreicher wird.

Gewerkschaftliches

Art der Richterkurs

Der Deutsche Wertmeister-Verein, Sitz Düsseldorf, veranstaltet am 13./14. Februar 1932 in Offenbach wiederum einen Arbeitsschlichterkursus. Dieser Kursus hat die gründliche Durchbildung der als Arbeitsschlichter tätigen Funktionäre in allen in das Arbeitsrecht einschlägigen Fragen zum Ziel. Es ist dies nicht die erste derartige Veranstaltung, vielmehr wurden solche Kurse schon in früheren Jahren in allen Teilen des Deutschen Reiches veranstaltet. Im vergangenen Jahr hat unter anderem auch in Offenbach bereits ein solcher Kursus ebenfalls stattgefunden. Die Leitung des diesjährigen Kursums liegt wie früher in den Händen des besten bekannten Referenten S. Geißelbrecht, Leiter der Rechtsabteilung des Deutschen Wertmeisterverbandes Düsseldorf. — Die Veranstaltung sei wiederum, daß der Deutsche Wertmeister-Verein, die weitest große Wertmeisterorganisation Deutschlands, eifrig die Teilnahme fördert und besonders eine gründliche Durchbildung seiner Funktionäre in allen in das Arbeitsrecht einschlägigen Fragen zu fördern.

Soziale Rundschau

Die Vorschläge des Preisüberwachungskommissars Dr. Goerdeler für einen Umbau des Arbeitslosenlöhnes sind bei den freien Gewerkschaften auf scharfe Ablehnung gestoßen. Der dem Deutschen Gewerkschaftsbund nachfolgende Politisch-Gewerkschaftliche Zeitungsdienst bemerkt dazu, daß man Goerdeler Reformpläne mit einer „alla einfachen Ablehnung“ oder mit Totschweigen nicht abtun könne; denn es handele sich doch um eine völlige Umgestaltung der Arbeitslosenversicherung in ihrem Aufbau wie hinsichtlich ihrer Träger. Goerdeler solle seine Pläne daher der Öffentlichkeit ausführlich vorlegen. Wir sind damit einverstanden, denn wir sind überzeugt, daß alsdann Goerdeler Reformpläne auch in der breiten Öffentlichkeit auf scharfe Ablehnung stoßen werden. Wie wir hören, ist bereits ein ausführlicher Reformplan von Goerdeler ausgearbeitet. Warum verweigert er keine Medien trostlose? Warum so viel Klatsch? Nur heraus mit der Sprache!

Gewinnauszug

5. Klasse 38. Preussisch-Gebirgische Staats-Lotterie. Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Siebungstag 10. Februar 1932
Da der heutigen Vermittlungsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 50000 M. 373179
2 Gewinne zu 10000 M. 17974
2 Gewinne zu 5000 M. 2700 96350 141490
36 Gewinne zu 3000 M. 10401 32890 37694 37826 50259 83018 94827 103132 133302 168912 194167 200297 238020 264612 298607 306904 307023 317156
54 Gewinne zu 2000 M. 14144 22547 27373 60325 88616 104776 105547 121388 140649 143841 152546 158056 200293 217557 224292 233957 262267 270563 290383 308083 319836 324051 327738 348076 361749 387249 395349
100 Gewinne zu 1000 M. 1919 4390 8413 12812 23261 41716 56042 67321 73828 78351 79007 81795 84144 84931 124585 126587 128890 128182 138893 164738 166378 178587 179039 188331 207703 211325 217008 218147 218434 221180 229729 237747 237138 256201 259138 261147 268861 273582 307888 322587 326883 333001 344888 352085 352442 356396 371064 372280 373790 397069
190 Gewinne zu 500 M. 3805 6737 12221 16371 12525 17780 20522 27097 31119 31300 32889 38815 45041 53351 55575 60949 73879 85178 87498 89205 92072 96772 98166 102610 107338 111257 112125 112387 112926 115206 118039 123363 129310 127172 130662 131512 134312 134776 135499 136674 137898 149592 150069 150309 152712 153975 156034 158427 172008 176156 178264 182391 183403 184930 186487 187612 193162 196118 203315 207025 215689 223232 234209 239837 242079 249943 251089 267105 267331 269248 272289 272913 280129 286104 291931 292838 300104 309310 326811 326883 329961 329284 336777 340789 348298 350781 358611 359174 360313 361947 363398 362230 394511 394788 398298

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

6 Gewinne zu 10000 M. 36190 47803 148184
6 Gewinne zu 5000 M. 27874 162148 210133 310794
18 Gewinne zu 3000 M. 24667 58949 64604 110474 120758 142447 301537 310174
54 Gewinne zu 2000 M. 13769 46957 49658 62249 64359 65194 116789 122500 133841 149875 167155 174669 180227 180709 197005 208217 225154 263392 278473 317383 323708 359105 364877 368722 369423 385659 388155
118 Gewinne zu 1000 M. 16935 29626 31264 47615 61412 67087 78311 85485 103098 104820 105976 107076 110243 110596 113884 114040 114589 125208 126382 144041 152263 154019 166297 167289 177018 177797 188147 189443 200888 204088 212855 218880 220340 222748 241786 248450 257108 259993 277050 285946 290426 293400 313452 318403 320680 333925 334733 345210 346535 348280 350759 359890 378040 382399 385108 385383 389447 398818 399759
164 Gewinne zu 500 M. 4204 6878 6478 11988 15453 20768 24378 48908 61181 62243 65339 60744 68980 74121 81684 83741 84805 87313 80189 88820 102185 102784 108601 112988 118789 126100 128191 129435 144710 148659 149320 150276 150339 158908 168474 172609 179344 179412 181282 182089 183681 191387 193338 200355 203831 204717 210382 211418 223365 230368 238920 239314 249329 254888 265423 268912 271365 271458 272971 282888 283370 283560 300492 311580 315843 316788 319635 320230 332251 336880 348159 350948 363471 363819 365651 378597 381842 384734 390541 391989 397182 398276

Im Gewinnrabe verblieben: 2 Prämien je zu 50000, 2 Gewinne je zu 50000, 2 zu je 30000, 2 zu je 20000, 4 zu je 10000, 6 zu je 7500, 10 zu je 6000, 28 zu je 2500, 184 zu je 1000, 472 zu je 500, 930 zu je 300, 2788 zu je 200, 5558 zu je 100, 9248 zu je 50, 27792 zu je 400 Mark.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Die Luftzufuhr aus Nordosten dauert weiter an, so daß die Temperaturen noch weiter zurückgegangen sind. Eine Abänderung der Wetterlage steht nicht bevor.

Wetterausichten für Samstag, den 13. Februar 1932: Fortdauer des mitternächtlichen Frostwetters.

Wasserstand des Rheins

Basel Minus 40; Waldshut 168, Gef. 8; Schusterlin 22, Gef. 2; Rehl 173, Gef. 5; Maxau 355, Gef. 6; Mannheim 187, Gef. 21; Caub 114, Gef. 1 Stm.

Schneebericht

Reidberg-Pöhlitz: Heiter, Minus 21 Grad, 45 Zentimeter Schneehöhe, Pulver, Schi und Rodel sehr gut.
Hintergarten: Heiter, Minus 20 Grad, 10 Zentimeter Schneehöhe, Pulver, Schi und Rodel aut, Eisbahn sehr gut.
Hörsinghau: Heiter, Minus 18 Grad, 11 Zentimeter Schneehöhe, 1-2 Zentimeter Neuschnee, Pulver, Schi und Rodel stellenweise.
Grafenhausen: Heiter, Minus 18 Grad, 12 Zentimeter Schneehöhe, Pulver, Schi und Rodel aut.
Lodmoos: Heiter, Minus 15 Grad, 10 Zentimeter Schneehöhe, 1-2 Zentimeter Neuschnee, verkarstet, Schi mäßig, Rodel aut.
Walden: Heiter, Minus 20 Grad, 30 Zentimeter Schneehöhe, 5-10 Zentimeter Neuschnee, Pulver, Schi und Rodel sehr gut.
Schaunland: Heiter, Minus 17 Grad, 10 Zentimeter Schneehöhe, Pulver, Schi und Rodel sehr gut.

Bad Dürheim: Wolkenlos, Minus 22 Grad, 19 Zentimeter Schneehöhe, 1/2 Zentimeter Neuschnee, Pulver, Schi, Rodel und Eisbahn sehr gut.
St. Georgen: Heiter, Minus 18 Grad, 18 Zentimeter Schneehöhe, 3-5 Zentimeter Neuschnee, verweht, Schi und Rodel aut.
Schönwald: Heiter, Minus 19 Grad, 25 Zentimeter Schneehöhe, Pulver, Schi und Rodel aut.
Furttungen: Heiter, Minus 19 Grad, 10 Zentimeter Schneehöhe, 5-10 Zentimeter Neuschnee, Pulver, Schi mäßig, Rodel aut.
Kaisers: Heiter, Minus 18 Grad, 8 Zentimeter Schneehöhe, verweht, Schi und Rodel mäßig.
Kaisers: Heiter, Minus 17 Grad, 20 Zentimeter Schneehöhe, verweht, Schi und Rodel mäßig.
Hornisarinde: Heiter, Minus 15 Grad, Schneehöhe kann nicht gemessen werden, verweht, Schi und Rodel aut.
Unterfarn: Heiter, Minus 18 Grad, 15 Zentimeter Schneehöhe, verweht, Schi und Rodel aut.
Föhler Höhe-Plättig: Heiter, Minus 15 Grad, 8 Zentimeter Schneehöhe, Pulver, Schi und Rodel mäßig, Eisbahn sehr gut.
Kaltenbrunn-Sohl: Heiter, minus 20 Grad, 15 Zentimeter Schneehöhe, 3-5 Zentimeter Neuschnee, Pulver, Schi und Rodel aut.



Montag, den 15. Februar 1932, abends 8 Uhr, findet im Volkshaus, Schützenstr. 16, General-Versammlung statt. Hierzu sind alle Mitglieder eingeladen. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Schlußwort: Freitag, 12. Februar, 8 Uhr abends, Versammlung im Volkshaus.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Beerdigungsseiten, 8. Februar: Kaatba Freudia, alt 39 Jahre, Ehefrau von Emil Freudia, Polizeimüller. — 10. Februar: Rina Girardin, alt 63 Jahre, Ehefrau von Karl Girardin, Reichsbahnoberbahnleiter a. D. Beerdigung am 12. Februar, 13.30 Uhr. — 11. Februar: Anna Westenfelder, alt 42 Jahre, Ehefrau von Ludwig Westenfelder, Schlosser (Eugenlein), Katharina Limberger, alt 50 Jahre, Witwe von Karl Limberger, Schmiedemacher, Beerdigung am 13. Februar, 13.30 Uhr. Petronella Durian, alt 70 Jahre, Witwe von Gottlob Durian, Wollschänder, Beerdigung am 13. Februar, 14 Uhr. Hermann Kunzmann, Landwirt, Chemann, alt 30 Jahre (Spielberg).

Veranstaltungen

Freitag, den 12. Februar 1932:
Babisches Landestheater: Der Silberpflügel. 20 Uhr.
Colosseum-Theater: Das große internationale Varieteprogramm. 20 Uhr.
Gloria-Palast: Der Hauptmann von Radeck. Landelprogramm.
Sommer-Varieteteater: Ich geh' aus und du bleibst da. 20 Uhr.
Babische Varieteteater: Ich bleib bei dir. — Was morgen früh. Beiprogramm.
Reichens-Varieteteater: Die Abenteuerin von Tunis. Beiprogramm.
Union-Theater: Hilfe — Heberfall. Beiprogramm.
Babische Varieteteater: Karibon. Verah die Post nicht. Stuttgarter Schloßbrand. 20.30 Uhr.
Schauburg: Eine Freundin, so goldig wie Du. Grod. Beiprogramm.

Vereinsanzeiger

Bei 5 u. mehr Zeilen 60 Pfg die Zeile
Bei 3 u. mehr Zeilen 80 Pfg die Zeile
Verlagsbedingungen haben unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, aber werden im Rahmen des Möglichen berücksichtigt.

Karlsruhe.
Freie Turnerschaft. Sonntag nachmittags 3 Uhr Generalversammlung im Vereinshaus. 1194
T.B. „Naturfreunde“ Wintersportabteilung. Heute abend 8 Uhr Abendunterhaltung im Volkshaus. Alle Mitglieder sind freundlich eingeladen. 1195
Freier Schützenverein. Morgen Samstag abend 8 Uhr Monatsversammlung im „Salmen“. 1173 Der Vorstand.
Aktion Sängerkarte! Sonntag, den 14. d. M., vormittags 11 Uhr Karnevalsprobe im „Grünen Baum“, Kaiserstr. 33. Gelungen wird wie beschloffen. „Der Sturm“ und „Bilder zur Sonne, zur Freiheit“. Es ist Pflicht aller Sänger der Männerchöre teillos und pünktlich zu erscheinen. 1198 Der Vorsitzende.
Ehrentafel: Georg Schöppin Verantwortlich. Volm. Reichnat Baden, Volkswirtschaft. Aus aller Welt. Letzte Nachrichten. E. Grünbaum. Landtag. Gewerkschaftliche Nachrichten. Vorrei. Kleine babische Chronik. Aus Mittelbaden. Durlach. Verkehrszeitung. Revolution. Die Welt der Frau: Hermann Winter. Groß-Karlsruhe. Gemeindepolitik. Soziale Rundschau. Sport und Spiel. Sozialistisches Jugendblatt. Deimat und Wandern. Auskünfte: Fritz Geller. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Eämtliche Wohnhaft in Karlsruhe in Baden. Druck und Verlag: Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.

Unlere Leler

werden gebeten, uns die Adressen von Freunden, Verwandten und Bekannten mitzuteilen, die noch nicht Abonnent des Volksfreund sind, von denen aber ein Interesse für ein Abonnement unseres Volksfreund angenommen werden kann. Die Adressen bitten wir unseren Zeitungs-Austrägerinnen mitzugeben. Für Ihre kleine Mühe danken wir.

Verlag des Volksfreund
Karlsruhe, Waldstr. 28

Namen: _____
Einsender: _____

Beim Lebensmittel-Einkauf merke:
Im niederen Preis liegt unsere Stärke

Während unseres Sonder-Verkaufs „Ganz kleine Preise“

Bruchreis Pfund 10.5	Wiener Würstchen Paar 10.5	Grüne Heringe 3 Pfund 40.5
Fahrläpfel Pfund 10.5	Weichkäse Schachtel 10.5	Schellfische Pfund 32.5
Zitronen 4 Stück 10.5	Friedrichsdorfer Zwieback Paket 10.5	Kabliu Pfund 32.5
Frischer Spinat 2 Pfund 25.5	Bruch- u. Schnittbohnen 1/2 Dose 50.5	Kabliaufliet Pfund 55.5
Tomatenmark 2 Dosen 25.5	Linzen 3 Pfund 50.5	Lebende Karpfen Pfund 95.5
Büchlinge Pfund 25.5	Reis 3 Pfund 50.5	Lebende Schleien Pfund 1.10
Früchte-Marmelade verschiedene Sorten, 1/2 Dose 25.5	Birnen 1/2 Frucht 1/2 Dose 75.5	Kristallzucker Pfund 35.5
Griech-Makkaroni 2 Pfund 75.5	Oelsardinen 4 Dosen 75.5	Grießzucker Pfund 37.5
Griech-Spaghetti 2 Pfd. 75.5	Kakao (Bensdorf) 1 Pfd. 75.5	Würfelzucker Pfund 42.5
Cervelatwurst Stück 75.5	Bienenhonig Glas 75.5	Malzkaffee Pfund 25.5
Salamiwurst Stück 75.5		Gebrauntes Kaffee 1.95 1.80
		Java-Tee 1/4 Pfund 90.5
		Suppenhühner Pfund 85.5
		Suppenwürfel 3 Stück 25.5
		Brühwürfel 10 Stück 25.5

KNORPF

Metzgerei Fünser
Scherrstraße 14
Heute und morgen
**2 ausnahmsweise billige
Fleisch- und Wursttage**
in erstklassiger Qualität
Auf dem Wochenmarkt am alten
Bahnhof und Ludwigsplatz

A. Werthhammer
MALERMEISTER
Luisenstraße 37, Tel. 7363
Ausführung aller Maler-Arbeiten
solid und preiswert

IHR VORTEIL
ist es, wenn Sie noch heute für sich
und Ihre Familienangehörigen eine
LEBENSVERSICHERUNG
abschließen. Niedrige Prämiensätze,
günstige Versicherungsbedingungen
und größte Sicherheit bietet Ihnen die
VOLKSFÜRSORGE
Gewerkschaftlich - Genossenschaftliche
Versicherungsaktiengesellschaft
Hamburg 5, An der Alster 57-61.

Auskunft erteilt die Rechnungsstelle:
Karlsruhe, Schützenstraße 16
Schramberg, An der Stalg (Volkshaus)

**In jede Familie
den Volksfreund**
Taggenauer Anzeigen
Bürgersteuer der Arbeitnehmer.
Arbeitgeber, die bürgersteuerpflichtige
Arbeitnehmer beschäftigen, haben die
von den Arbeitnehmern auf den Steuer-
karten 1932 angeforderte Bürgersteuer in
den vorgeschriebenen Teilbeträgen bei
den nächsten auf die Fälligkeitstage fol-
genden Lohn- oder Gehaltsabhlungen
einzubehalten und binnen einer Woche
an die Stadtkasse abzuführen. Bis jetzt
war es auf 10. und 24. Januar fällig
gewesenen Teilbeträge einzubehalten
und abzuführen.
Kommt ein Arbeitgeber seiner Ver-
pflichtung zur Abführung der Bürger-
steuer nicht rechtzeitig nach, so hat er
dies bis zum Ablauf der Ablieferungs-
frist der Stadtkasse anzuzeigen. Unter-
läßt er diese Anzeige, so hat er damit
eine Steuerumgehung begangen,
für welche die Reichsabgabenordnung
eine Ordnungsgeld bis zu 10.000 RM.
androht. Auf diese Angelegenheit und
die für den Fall ihrer Nichtbeachtung
eintretenden Folgen werden die Arbeit-
geber besonders hingewiesen. Ob anstelle
der Ordnungsgeld eine Strafe wegen
Steuerhinterziehung verwirkt ist, hängt
davon ab, ob der Pflichtige die Abfüh-
rung und die Anzeige vorläufig unter-
lassen hat.
Gaggenau, den 11. Februar 1932.
Der Stadtrechner.

Schlafzimmer
eiche gebeizt, be-
stehend aus
großen Garderobe-
schrank in Schub-
kasten u. Fasset-
spiegel. 979
2 Kisten,
2 Nachtschische mit
weißem Marmor,
1 Waschkommode
mit Spiegel, 1 Stuhl
u. 1 Bettmarmor,
2 Patentstühle,
2 Matratzenschön,
2 Ma. ritzsch,
gebäumter Drell,
3-teilig mit Kopf-
polster
solide Ausführung
390.-
möbel-Krämer
Karlsruhe, Kaiserstr. 20

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, 25 Minuten
von der Bahnhofsstation in
ruhiger Lage u. schön.
Wohnt. Platz zu verm.
Theodor Lang, Ober-
weier bei Haffau.

Wohnung 110 m²
zu kaufen gesucht.
Angebot mit Preis mit
335 an den Volksfrd.

Wer liefert RAD O
wegen Malerarbeiten
Weiß. Stueb. unt. W234
an den Volksfreund.

Das Angebot!

Frühjahrs-Mantel
Lden Übergang, in engl-
artig, Diagonalstoff, ganz
gefüttert, jugendl.,
Größen **16.75**

Damen-Pullover
gute Paßform, herrliche
Farbstellungen **4.50**

Sport-Bluse in Pastell-
farben, m. effektvoll. Streif.
offen u. geschl. zu tragen **3.75**

Flamingkleid
in modern. Farben,
mit Wollspitze
garniert **18.50**

Damen-Strumpf
künstl. Seide, platt, macher-
sicher, schöne
Qualität **1.30**

**Jugendliche
Form**
aus sehr schönem
Filz, m. Unterleg-
garnitur aus
Glanzstoff **2.50**

Herren-Hüte
Haarfilz **4.90**
Wollfilz **2.95**

Selbstbinder
reine Seide, neue
moderne Muster **1.45**

Unterkleid
mit elast. Gummil.,
Charmeuse oder
schw. Kunstseide **2.45**

Hauskittel
Wickelform, Zefir m. büßl.
Besatz, Langarm **1.95**

Aktenmappe
aus Kröllig, Rind-
leder, mit 5 cm
breiter Falte
Griff u. Schloß
2 guten Schlössern **1.95**

Gez. Tischdecke
ca. 120x180 cm, weigrünlich
m. farb. Bordüren-Kante **2.75**

Fahrrad-Schlauch
„Herter“ Prima **60**

**Fahrrad-
Mantel**
„Herter“ schwarz **1.35**

TIETZ
KARLSRUHE

Stepdecken
1 Seite Seide, mod.
Farben, voll-größ **13.50**

Bräbchen, 17 Jahre
alt, erziehen in allen
Sachen u. Netzarbeiten
sucht ab sofort Stellg.
Offert. unter M224 an
den Volksfreund

Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.)
Geschäftsstelle (nur briefl.) Kaiserstr. 22, 20. 11
Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee-
Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“
Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee jeweils v. 6-7 Uhr

Stellung! Bräbchen
von 17 Jahren, beten-
nort in allen Hausar-
beiten sucht Stellg.
Offert. unter St225 an
den Volksfreund

Das! leisten wir!!

**Damen-
Schluphosen 78**
Baumwolle gefüttert, Gr. 42-48
Künstl. Seide, angeraut,
in la. Qualität, Gr. 42-50 **1.35**

Unterkleid
Künstl. Seide, angeraut,
zur Schluphose passend **1.95**

**Damen-
Handschuhe 68**
Serie I gute Übergangsquali-
täten, Restpaare, Paar **1.75**
Serie II hochwertigste Leder-
stoffqualität, modernste Aus-
führungen, erstklass. Fabrikat

germann **Karlsruhe**

JOHANN VOGEL
Elektrotechn. Installationsgeschäft
Werderstraße 1 Telefon 4252
Ausführung von
**elektrischen Licht-, Kraft- und
Schwachstromanlagen**
Belichtungskörper
Motore, Telefon, Türöffner usw

Antitische Bekannmachungen
Vorläufige Kleinziehung.
Das städtische Fürsorgeamt, Amalien-
straße Nr. 35, Zimmer 63, gibt von heute
ab Fragebogen für Bewerber um Sied-
lerstellen in der Karlsruher Kleinzie-
hung aus. Die Werbung geschieht unter
Vorbehalt, da die Zustimmung des Bür-
gerausschusses zur Verwirklichung der
vom Reich für Karlsruhe angelegten
100 Siedlerstellen noch aussteht.
Als Bewerber gilt, wer den Frage-
bogen bis 15. März 1932 ausgefüllt und
unterzeichnet an das Fürsorgeamt zu-
rückgegeben hat. Der Fragebogen ist
auch von benachteiligten Personen abzuholen
und auszufüllen, die sich bereits mindlich
oder schriftlich als Bewerber gemeldet
haben.
Für Siedlerstellen kommen nur verheir-
tete Gewerksleute in Betracht; beide
Geschwister müssen völlig gesund und mit
landwirtschaftlichen oder gärtnerischen
Arbeiten vertraut sein. Andererseits
Familien und langfristige Erwerbslose
werden bevorzugt. Die Siedler sollen
auch nicht zu alt sein. Vor allem müs-
sen alle Teile der Siedlerfamilie den
festen Willen zum Verzicht auf groß-
städtische Annehmlichkeiten und zu einem
arbeitsreichen Leben auf der Siedler-
ländlicher Grundlage haben. 279
Karlsruhe, den 10. Februar 1932.
Der Oberbürgermeister.

Arbeiter! Berücksichtigt bei Eueren
Einkäufen stets die In-
terenten dieser Zeitung!

**Auch Ihre
Geschäftsdrucklachen**
die Sie repräsentieren sollen,
müssen ohne Tadel sein!
Lassen Sie sich Ihre Drucksachen den
Erfordernissen Ihres Geschäftes ent-
sprechend von uns herstellen, dann
haben Sie würdige Vertreter, die Sie
überall hinschicken können und die
überall sehr gut aufgenommen werden!

**Passage
Möbelhaus**
ziel Ihnen in d. Auslage

1 echt eich. Schlafzimmer in Nutholz
Verzierung, Gürtel, Garderobenschrank
mit Waschtisch, garniert **395.-**
solide Qualität zu nur

1 mod. küche, apart Mod., groß, schön
mit Spülwanne und Mischwanne, An-
schluß für 2 Schloßkassen, 1 Tisch,
2 Stühle, 1 Hocker - zu nur **265.-**

Besichtigen Sie unverzüglich die ge-
wünschte große Auswahl anderer preis-
werter Einrichtungen im

Passage-Möbelhaus
Emil Schweitzer
Passage 3a, Ecke Kaiser- u. Waldstraße

**Wer billig kaufen
will, der geht zu
Johel Rieger**
Karlsruhe
Amalienstr. 33.
Kohlen- und Gas-
herde, Bade-Ein-
richtungen, sowie
sämtliche sanitäre
Einrichtungen.

Gehtgehende Wirtshäuser
in Karlsruhe und Dorort per 1. April an
verpachten. Angebote unter Nr. 659 an den
Volksfreund erbeten

Gebr. Saukopf
gekauft, Off. u. Nr. 1161
an den Volksfreund.

Sozialdemokr. Partei Karlsruhe.
Mittwoch, 17. Februar, abends 20 Uhr,
im „Elefanten“
General-Versammlung
Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenber-
icht, 2. Beratung einogangener Anträge
3. Wahl des Vorstandes 1125
Anträge, die in der General-Versammlung
zur Beratung kommen sollen, sind spätestens
bis Montag, den 15. Februar, bei dem Vor-
sitzenden Genossen B. nach, Eichenstraße 30,
einzureichen. Der Vorstand

Dürrfleichen
gut
geruchert,
schön durch
wachsen
Pfund **1.20**
Mark
5% Rabatt
BUCHERER

Gebrauchte Möbel
ute aller Art werden angekauft
und verkauft 1133
Schirrmann, Markgrafenstr. 43

Für Konfirmation! Für Kommunion!
ALLE STOFFE
FÜR KNABEN UND MÄDCHEN
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Leipheimer & Mende

Die Polizei berichtet:

Selbsttötung

In einer hiesigen Wirtshauskneipe ereignete sich gestern Abend ein aufsehender Vorfall. Ein 23-jähriges Fräulein aus Feuerbach bei Stuttgart, das kurz zuvor in Begleitung eines hiesigen Herrn das Lokal betreten hatte, stürzte plötzlich mit dem Ausruf: „Ich muß sterben“, zu Boden. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Den Umständen nach kann angenommen werden, daß die Unglückliche Gift zu sich genommen hatte. Die näheren Ermittlungen sind im Gange.

Festgenommene Diebe, Einbrecher und Hehler

In den letzten Tagen wurden durch die Kriminalpolizei 9 Personen wegen verschiedener Eigentumsdelikte festgenommen. Dabei befanden sich auch 2 Personen, die in der technischen Hochschule festgesetzt worden waren, und eine Person wegen mehrfacher Einbrüche in Manufakturen und Clubhäuser hiesiger Sportvereine.

Verstoß gegen das Schusswaffengeetz

In Durlach verkaufte ein Siebmacher einem Schlosser einen Revolver. Da ein ordnungsgemäß ausgestelltter Waffenwerbsschein nicht vorhanden war, gelangten sowohl der Käufer als auch der Verkäufer bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige.

(1) Zusammenkunft der Berufsleiter. Zu dieser Notiz des Deutschen Mufferverbandes ist ergänzend zu bemerken, daß der Arbeitsausschuß für Gruppe 4b aus folgenden Herren besteht, an deren Adresse sich die Kollegen wenden wollen: Willy Ober, Hermann Willmannstr. 2; Willy Giffler, Moltkestr. 69 und K. S. Schilina, Dreilamstr. 7. Gruppenleiter: Ottomar Böig, Dragonerstraße 1, Tel. 4838. Verbandsleiter: Rud. K. Gühr, Bahnhofsstr. 44.

(2) Veranstaltung zugunsten der Notgemeinschaft. Als Ergebnis des am 24. Januar 1932 in der Stadt. Festhalle vom Karlsruhe-Luxurverein 1846 zugunsten der Karlsruher Notgemeinschaft veranstalteten Spanturnens wurde der Karlsruher Notgemeinschaft der ansehnliche Betrag von 554 RM. zur Verwendung für die Bedürftigen übermisst. Auch an dieser Stelle sei für die obige Sendung herzlichster Dank ausgesprochen.

Tageskalender
der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Lebend Weststadt

Auf den heute Abend stattfindenden Lebend in der Gutenberg-Schule, Anabenstraße, an dem Gen. Direktor Wilhelm spricht über „Der Wandel der Sittenbegriffe“, sei hiermit nochmals hingewiesen. Wir bitten auch Genossen und Volksfreundler um zahlreichem Besuch.

Bezirk Oststadt

Am Samstag, 13. Februar, abends 8 Uhr, findet im „Fernhardshof“ eine **Verbandsfeier** statt, zu der die Vorstandsmitglieder um vollzähligen und pünktlichen Erscheinen gebeten werden.

SSG. Der Antifaschismus der SSG. muß wegen technischer Schwierigkeiten am Sonntag, 21. Februar (Totensonntag), verlegt werden. Das Programm wird noch bekannt gegeben. Also Sonntag, 21. Februar, Abend freihalten für die SSG.

Bezirk Hardwaldgebirgen

Samstag, den 13. Februar, abends 8 Uhr, im „Brin: Berthold“ **Seitengeneralsammlung**. Anträge werden bis spätestens 12. Februar an die Vermittlung mitgeteilt. Es ist Pflicht jeder Parteigenossin und jedes Parteigenossen, pünktlich zu erscheinen.

Bezirk Küppurr

Überall rafft sich die Arbeiterschaft auf, um der falschijschen Gefahr wirkungsvoll entgegenzutreten. Deshalb rufen auch wir die Arbeiterschaft unseres Vorkortes auf zu einer großen Kundgebung, die am Sonntag, den 14. Februar, nachm. 5 Uhr im Saale des Gasthauses zum „Grünen Baum“ stattfindet. Ein guter Redner ist gewonnen in dem Genossen Harzer Sollmann aus Worsheim. Er spricht über das Thema: „Der Scheinsozialismus der Nationalsozialisten“. Arbeiter, vorat für Massenbesuch.

Lichtspielhäuser

Pa-2i, Herrenstraße 11 und Neß, Waldstraße 30

Wie wir bereits vor kurzem unseren Lesern mitteilen konnten, ist auf dem Lichtspielgebiet eine epochemachende Neuheit zum Patent angemeldet worden. Raum eine Stunde darf sich den vielseitigen Wünschen des Publikums so an als es der Film immer wieder verliert. Und so dem Filme folgend „Was was Anders?“ wurde dies neueste Produkt unserer kühnen Erfindung der gebrüder Pa-2i, Neß, Waldstraße 30, in den beiden Theatern, Pa-2i-Lichtspiele, Herrenstraße 11 und Neß-Lichtspiele, Waldstraße 30, im Rahmen des Programmes zur Vorbereitung gelangen. Was ist nun eigentlich der gebrüder Pa-2i, Neß, Waldstraße 30, im Rahmen des Programmes zur Vorbereitung gelangen. Was ist nun eigentlich der gebrüder Pa-2i, Neß, Waldstraße 30, im Rahmen des Programmes zur Vorbereitung gelangen. Was ist nun eigentlich der gebrüder Pa-2i, Neß, Waldstraße 30, im Rahmen des Programmes zur Vorbereitung gelangen.

Der neue Spielplan im Pa-2i

nicht unter dem Zeichen der Sensation. Es ist ein Kriminalromanfilm „Die Pranke“, von Spannung und Abenteuerlichkeit, dessen Hauptrollen bekannte Darsteller, wie Charlotte Julia, Hans Remmann, Fritz Holz, Eugen Richter unter der temperamentsvollen Regie Hans Steinbocks spielen. Die Frage nach dem geheimnisvollen Totschläger wird in einer von Akt zu Akt gesteigerten Handlung, von jagender Sensation gelöst. „Die Pranke“ ist ein Film modernster Technik und Kunst, den zu sehen sich lohnt. Dieser Kriminalromanfilm ist zweifellos einer der besten seiner Gattung. Raffiniert ist die Handlung aufgebaut. Sie entfaltet niemand aus ihrer Spannung, bis zum Schluß das große Fragezeichen keine Auflösung findet. Was aber diesem Film seine besondere Note gibt, was ihn heraushebt aus der großen Masse der Produktion, das ist das Milieu, in dem sich der Regisseur Hans Steinbock mit bewundernswürdiger Sicherheit bewegt. Schon die Aufnahme aus der Automobilsicht rücken geradezu nach hinten und vor. Über es kommt noch besser, wenn es hinaus auf die Rennstrecke geht. Unübersehbar steht das Surren der Motoren, das Brausen der Kompressoren den Zuschauer in die fieberhafte Spannung aller am Rennen Beteiligten.

Trotz in einem solchen Film Fritz Rapp's Gänsestraße nicht fehlen darf, ist hier Man traut ihm keinen Augenblick recht. Eine Figur, die in ihrer Einfachheit ganz groß ist, in Eugen Richters Verzug. Bei ihm tritt der Darsteller, wie immer beim wirklichen Künstler, hinter der Gestalt vollkommen zurück. Was die Rolle noch so klein sein, Eugen Richter hebt sie weit über alle übrigen hinaus. Von den anderen nennt man den Kommissar von Oskar Simantov von dem eleganten Note, den stets veranlagten Monteur Rüdiger Erich Rehm und Karl Goch als Generaldirektor Albert. Was sich sonst auf der Leinwand zeigt, ist gutes Schauspiel, das auch seinerzeit den Film ohne Vorbehalte empfehlen läßt.

Dr. Willinger spricht im U.L.

Ein Teilnehmer über die „Rauflins-Expedition“
Dr. Bernhard Willinger, Mitglied des wissenschaftlichen Stabes der Mittelfränkischen U-Boots-Expedition wird am Samstag nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr mit 120 Originalaufnahmen über Erlebnisse und Ergebnisse der „Rauflins-Expedition“ sprechen. Dr. Willinger ist der einzige Teilnehmer an der Fahrt teilgenommen hat. Es ist also Gelegenheit geboten, zum erstenmal nach Rückkehr der Expedition eine Gesehenswürdigung über den Verlauf der Expedition zu hören, die durch Aufnahmen an Ort und Stelle veranschaulicht und ergänzt wird. Karten zum Preise von 1.20 und 1.60 Mark an der Tageskasse des Union-Theaters.

Wido-Kabarett im U.L.

Für unsere kleine Welt veranstaltet das Union-Theater Samstag nachmittags 2 und 3.30 Uhr, sowie Sonntag vormittags 11 Uhr drei Wido-Kabarett-Vorstellungen. Außer einer Reihe der neuesten Wido-Filme wird ein entzückendes Stück, das man ruhig als Kadavriolier bezeichnen darf, vorgeführt. Unsere gesamte Jugend hat heute größtes Interesse an der Fußballspart, deshalb hat sich das U.L. entschlossen, innerhalb des Wido-Kabarett-Programmes ¼ Stunde Fußball-Unterricht zu erteilen, durch einen besonders berühmten englischen Meister. Die Eintrittspreise sind wie immer bei diesen besonderen Kinder-Veranstaltungen. Sie beginnen schon bei 40 Pf., auch die Erwachsenen haben entsprechende Preisermäßigungen. Die Besucher einer dieser drei Vorstellungen haben die Möglichkeit an der Auslosung einer goldenen Uhr teilzunehmen, die man also schon für 40 Pf. gewinnen kann.

Veranstaltungen

Warum sozialistische Freizeitsportgruppen? Über dieses Thema spricht am Samstag, den 13. Februar, abends 8 Uhr, im „Blauen Saal“ der Jugendheim, Baumwollstraße, Ecke Küppurrer Straße, Prof. D e p e r t, Darmstadt in einem Vortrag, der im Rahmen einer sozialistischen Feierstunde der Gruppe „Freie Menschen“, Bund für sozialistische Lebensgestaltung und Freizeitsport im Verband Volksgeländerte e. V., Ortsgruppe Karlsruhe, stattfindet. Der Redner, der selbst aktiv bei der Gruppe „Freie Menschen“ Darmstadt tätig ist, wird auf Grund langjähriger Erfahrung und an Hand auserselbstener Bildmaterialien den Besuchern gar manches über das Wesen der Freizeitsportgruppen und die erste Arbeit der Freizeitsportgruppen zu sagen haben. Wir laden deshalb alle Freunde

der Freizeitsportgruppen herzlich ein. Der Eintritt ist frei! (Siehe Inserat in heutiger Nummer!)

Internationale Ringkämpfe im Colosseum ab Dienstag, 16. Februar. Die diesjährigen internationalen Ringkämpfe beginnen am Dienstag, 16. Februar. Die Direction des Colosseums hat auch diesmal keine Opfer gescheut und eine Anzahl internationaler Ringer für den Wettbewerb verpflichtet. Die Starliste weist außer einigen hier im besten Ansehen stehenden Athleten auch eine Reihe neuer Größen auf, die dem hiesigen Sportpublikum noch unbekannt sind. Da ist zu nennen: der junge Berliner Neumann, der oberösterreichische Meister Rainer, Pogrzeba-Oberösterreich, Moritz-Saarbrücken, Olig-Raumburg, Gopich-Berlin, Europameister Urbach, Urna-Slowakei, Petric-Serbien, Leute von Klasse und Weltkraft werden den vorjährigen Siegern und zwar Pero Kop-Jugoslawien, dem Heidelberger Hedinger und Europameister Fritz Stolzenwald das Leben recht schwer machen. Hermann Schulz-Hamburg, ein Ringer ganz großen Formats, wird in den diesjährigen Kämpfen ein gewichtiges Wort zu reden haben. Eine Sensation dürfte die Teilnahme des slowenischen Ringers der Welt, des Russen Paradanoff bedeuten, der trotz seines enormen Gewichtes von 340 Pfund sehr vielseitig und technisch hervorragend ist. Mit weiteren Teilnehmern schweden zur Zeit noch Verhandlungen. Die Organisation und Kampfleitung liegt wieder in Händen des hier im besten Ansehen stehenden Carl Bejgoid-Saarbrücken, dessen Name allein für einen harmonischen Verlauf der ganzen Veranstaltung bürgt. Die Ringkämpfe beginnen abends 8.30 Uhr. Vorher ab 8 Uhr Konzert der Colosseumskapelle. Die Eintrittspreise sind zeitgemäß gehalten.

Einstichtarten zum Schlußkonzert in Karlsruhe sind zu verzeichnen, zeitgemäßes Fehlen in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiser-Ecke Waldstraße, Tel. 388, erhältlich. Da der Vorverkauf, der bedeutungsvollen Veranstaltung entsprechend, rege im Gange ist, sei dem gelangworbenden Publikum empfohlen, rechtzeitig denselben in Anspruch zu nehmen. Ein Schlußkonzert darf als die erfreulichste Erscheinung unter den Konzerten angesehen werden, und verdient das Konzert, ein musikalisches und gesellschaftliches Ereignis zu werden.

Es ist erstaunlich

wie gerade in Schuhwaren der Preisabbau ersichtlich ist. Zu Vorkriegspreisen und darunter bringe ich fabelhaft schöne und gute Schuhe für jeden Geschmack!

SCHUH-SAX Kronenstraße 17a
Gegründet 1899

RUNDFUNK

Samstag, 14. Febr. 7 Uhr: Bremer Galenfonstert. 8 Uhr: Gymnastik. 8.30 Uhr: Morgenkonzert. 10.15 Uhr: G. Morgenkonzert. 11 Uhr: Klaviermusik. 11.30 Uhr: Zeitgenöss. d. Komponisten. 12.30 Uhr: Zuzue des Chororgelanges. 13 Uhr: Vom Liffce-Bergelochrennen. 13.30 Uhr: Schallplatten. 14.30 Uhr: Stunde des Landwirts. 14.30 Uhr: Wie siehts um Deutschlands Nahrungsfrage? 15 Uhr: Die Wandlung. 15.15 Uhr: Gesellige Volkslieder. 19.45 Uhr: Klaviermusik. 20.15 Uhr: Messe in G-Dur. 21 Uhr: Um uns die Stadt. 21.30 Uhr: Siegfried. 22.40 Uhr: Zehnbericht. 23 Uhr: Kammermusik.

Montag, 15. Febr.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 10 Uhr: 12.35 Uhr: Cyrenantkonzert. 17.05 Uhr: Unterhaltungskonzert. 18.40 Uhr: Der Kammermusikabend von heute. 19.45 Uhr: Aeltere Tanzmusik. 20.20 Uhr: Charles Ferd. Ramung. 21.15 Uhr: Uebertragung des Konzerts des Wagnervereins. 21.45 Uhr: Deutsche Humoresken. 22.35 Uhr: Schachstunt. 10.30, 12.35 und 13.30 Uhr: Schallplatten. 16 Uhr: Blumenstunde. 16.30 Uhr: Frauenstunde. 17.05 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.40 Uhr: Zuzue der Einzige, König von Korrika. 19.45 Uhr: Unterhaltungskonzert. 21 Uhr: Walfainton-Suite. 22.15 Uhr: Walter Wiemann spielt aus etw. Klavierwerken. 23 Uhr: Unterhaltungskonzert.

Wittwoch, 17. Febr.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 12.05 Uhr: Promenadenkonzert. 10 Uhr und 13 Uhr: Schallplatten. 15.30 Uhr: Rinderstunde. 16.30 Uhr: Zehnbericht von der Reichshof. 17.05 Uhr: Konzert. 19.05 Uhr: Mit Alfred Wegner auf Grönlands Schenklücke. 19.45 Uhr: Unterhaltungskonzert. 20.15 Uhr: Kammt Du Goethe lesen? 21 Uhr: Zanderquerflucht: Oesterreich.

Donnerstag, 18. Febr.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 10 Uhr: Slavische Musik für Geige und Klavier. 12.35 Uhr: Unterhaltungskonzert. 15.30 Uhr: Stunde der Jugend. 16.30 Uhr: Neue Wege im ersten Besonderen. 17.05 Uhr: Konzert. 18.40 Uhr: Automobilsport und ihre Bedeutung. 19.05 Uhr: Musikalität und Lebensgefühl. 19.45 Uhr: Unterhaltungskonzert. 21 Uhr: Drei Erzählungen von Marie Luise Fischer. 21.30 Uhr: Konzert des Niele-Quelling-Quartetts. 22.35 Uhr: Messe mit dem Eisbrecher Malgoin. 23 Uhr: Tanzmusik.

Freitag, 19. Febr.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 10 Uhr: Schallplatten. 16.30 Uhr: Galenstunde und Zocaterkultur. 17.05 Uhr: Unterhaltungskonzert. 18.40 Uhr: Berufsständiger Vortrag. 19.05 Uhr: Was ist Genesnis? 19.45 Uhr: Knecht. 20.05 Uhr: Symphoniekonzert. 21.30 Uhr: Im Ring um die Welt. 22.30 Uhr: Sportvortrag. 22.50 Uhr: Tanzmusik.

Samstag, 20. Febr.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 10 Uhr: Unterhaltungskonzert. 11.35 Uhr: Schachstunt. 12.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30 Uhr: Stunde des Chororgelanges. 15.15 Uhr: Stunde der Jugend. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.30 Uhr: Sportbericht. 18.40 Uhr: Arbeitslosenversicherung, Arbeitsunterstützung etc. 19.35 Uhr: Jugend im Arbeitsdienst. 20.05 Uhr: Volksstämmisches Konzert. 22.40 Uhr: Tanzmusik.

SCHMOLLER

Kleinste Preise

10	Wasserhahnschlauch Bügelgasanzünder Steilspiegel Federkasten	Manschettknöpfe Kinderläzchen Fahrradschlüssel Briefmäppchen
25	Stahlpfanne, 18 cm Zahnpasta, große Tube 10 Rasierklingen Herrensocken, gr. gestr.	Herrenkragen, 4fach Mako Sticker-Hemdenpasse Seitenhalter, Email 100 Briefumschläge
50	Emalltopf mit Deckel, 16 cm Salz- od. Mehlsieb, email. Rasier-Apparat mit Klinge Schuhspanner, Holz	Kinderkoffer Hosenträger 6 D'-Tücher m. Fächerkante Besuchstasche
75	Milchtopf, 1 1/2 Ltr. w. email. Waschkübel oder Waschsüssel Fensterleder Tuchpantoffel, Gr. 36-42	10 Seiten in Cellophan Herrensportmütze Chemieemütze D'-Strümpfe, Waschs. platt.
1.-	Observice, 7teilig Wochenendkoffer Milchkanne, 3 Liter Schlafdecke	Sofakissen, fertig gestickt Damenhochstuhl vorgez. m. 2 Garn Schlupflose, Kets-Crepp 1 Meter Siorestoff

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Die schwarze Sensation

Spangen- u. Pumpschuhe
schwarz Lack u. Velourleder, auch
feinfarbig, mit L. XV. oder Trotteur-
absatz, in rassisten Modellen und
Formen, mit aparten Verzierungen

4,65

HERMANN TIEBETZ
KARLSRUHE

PA-LI HEUTE
3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰ Erstaufführung!

DIE PRANKE

Charlotte Susa
Hans Rehmann
Fritz Rasp
Ein Film voll jagender Sensation
und atemberaubender Spannung!

Resi

Der grosse Erfolg!
**Die Abenteurerin
von Tünis** (Treffpunkt
Afrika)
Ein humorsprudelnder Sensations-
film mit
Ellen Richter
in der Hauptrolle.

Im Beiprogramm: **„DER GEHORCHENDE FILM“**

Etwas ganz Neues! Das Publikum bestimmt den Lauf der Handlung!

SCHAUBURG

Ab heute bringen wir das unvergleichliche Tonfilm-Lachschlager-Programm
Anny Ondra, Siegfried Arno und Felix Bressart in
Eine Freundin so goldig wie Du
Eine Tonparodie, lustig wie noch nie, komisch zum Brüllen, nett charmant und lebenswürdig
Wer mal lachen will, muss sich diesen Film ansehen!
Im Beiprogramm, wozu zum letzten Mal in Karlsruhe! 1192
Grock
Dem Tonfilm blieb es vorbehalten, diesen Artisten von Weizsäcker dem Publikum zu erschwinglichen Preisen zugänglich zu machen
Das ist tatsächlich eine Stunde ununterbrochenes Lachen, ras ist für eine Stunde völliges Aufgehen in Scherzhaftigkeit, na Freud!
Beginn täglich um 8 Uhr
Sonntags um 3 Uhr
Letzte Vorstellung um 19 Uhr

Kühler Krug

Samstag 13. Febr., 8 Uhr abends.
Sinner Bockbier-Fest
Vollständige Kapelle des Musikvereins Karlsruhe
Leitung: Musikdirektor Leonhardt.
„Bellemer Heiner“
Eintritt frei! Programm 20 Pfennig

Karibou heute 8.30 Uhr

Denn es ist ein Original-Indianertanz, der die Abenteuer der **Ojibway-Indianer** im Kampf ums Leben zeigt.
Auerdem: **Vergiß die Post nicht!**
Die große Brandkatastrophe im Stuttgarter Schloß. — Jugend zugelassen.
BAD. LICHTSPIELE • Konzerthaus

UNION-THEATER

Morgen Sams. ab 5 und abends 7 Uhr ist **Dr. B. Villinger** als einziger deutscher Teilnehmer an der Nautilus-Polarfahrt **persönlich** im Union-Theater und hält 2 Lichtbilder-Vorträge: **„Was Nautilus im Polareisland und erlebte“**
Preis: Parkett 1.20, Balkon 1.50, Jugendliche u. Erwerbslose nachmittags 0.60 Mk.
Liebe Kinder! Denkt Euch, Micky-Maus stirbt U.T.g. kommen u. veranstaltet
Morgen Samstag, nachm. 2 und 1/2 4 und Sonntag vorm. 11 Uhr
3 Micky-Kabarett-Vorstellungen
Preis für Jun. und Alt 40.-80.-1. Mk.
Unter den kleinen Besuchern wird eine **Gold-Taube** ausgelost.

GLORIA PALAST

Ab heute ein deutscher Spitzen-Tonfilm nach dem bekannten Bühnenstück vom
Carl Zuckmayer
Der Hauptmann von Köpenick
In der Titelrolle: **Max Adelbert**
Befreiendes Lachen triumphiert über den genialen Gassenstreicher des Schusters **Volpi**, der, Zt. die ganze Welt mit seinem **Illusions-Spiegel-Stück** zum Lachen brachte
Nur lösendes Beiprogramm!
Anfang 3, 5, 7, 9 Uhr
Preise von 80 Pfennig an 1190

„Freie Menschen“

Bund für sozialistische Lebensgestaltung und Freikörperkultur, im Verband Volksgesundheit e. V., Ortstr. Karlsruhe
Sams. den 13. Februar 1932, abends 8 Uhr, im Jugendheim, Baumeisterstr., Ecke Ruppurrer Straße
„Sozialistische Feiertunde“
Referent: Prof. **Deppert**, Darmstadt
Eintritt frei! 1170

Billige Raibfleischtage Freitag und Samstag
Raibfleisch zum Braten (Schlegel) 0.65
Raibfleisch zum Gimmachen 0.60
Raibfleisch ohne Knochen 1.00
Raibfleisch zum Braten 0.45
Suppenfleisch 0.42
Meggerei Otto Deckerlin, Albeinstr. 13, Tel. 726
Bestellungen werden ins Haus gebracht. 1179

Stauend billig!

Kamelhaardecken
Woldecken
Pferdetepiche
Stauend billig!

Arthur Baer, Kaiserstr. 193/95
Im Hause d. Schokoladengesch. „Reichardt“
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch!
Ratenkaufabkommen. 1187

VOLKSBUENE Blau abholen!

Die Funkzeitschrift des sozialistischen Rundfunkhörers
Preis vierteljährlich RM 2.70. Probenummern kostenlos
Volkstreund-Buchhandlung
Karlsruhe i. B., Waldstraße 28. • Fernsprecher 7020/21

Ganz kleine Preise

Verkauf im Lichthof



Hohe Leistungen für geringes Geld!

- 10**
- 1 Stange Rasierschleife 10.7
 - Vorlegeschloß 10.7
 - Taschenkamm m. Ethyl 10.7
 - Moderne Halskette 10.7
 - Strahlregler Gummi, für Wasserbahn 10.7
 - Bügelgasanzünder 10.7
 - 1 Glas Tinte 10.7
 - Notizbuch Wachstuchdeckel 10.7
 - Funkdose 10.7
 - Güßbirne für Taschenlampen 10.7
 - Celluloidraspel für Kinder 10.7
 - 1 Paket Bleichsoda 10.7
 - Putzballen od. Lappen Kupfer 10.7
 - Schneebürste 10.7
 - Salzbesteck Kunsthorn 10.7
 - Kaffeeleib mit Holzgriff 10.7
 - Einlegesohlen 1 Paar 10.7
 - Waschhandschuh od. Lappen, Frotteestoff 10.7

- 25**
- 1 Rieg. Ke rnschleife 25.7
 - Frühstücksbeutel 100 Stück 25.7
 - 1 Dutzend Bleistifte 25.7
 - 1 Briefblock 50 Blatt 25.7
 - 10 Bananenstecker 25.7
 - 4 Stück Sicherungspatronen 6 Amp. 25.7
 - Regattes fertig m. Schild 25.7
 - 1 Malerpinsel 25.7
 - 1 Brieftasche Stoffen 25.7
 - 1 Besuchtasche mit Fiechtrand 25.7
 - 1 P. Kinderstrümpfe Größe 1-4 25.7
 - 1 Herrenragen Make 25.7
 - Weinrömer geschliff. 25.7
 - Baekennütze gestrickt 25.7
 - Gummischürze 25.7
 - Vorstecknadel Sub. 25.7

- 50**
- Ueberhandtuch vorgezeichnet, für Küche 50.7
 - 1 P. D.-Handschuhe einfach oder Wechsel 50.7
 - Dam.-Ledergürtel 4 cm breit 50.7
 - 1 Paar H.-Rosen-träger 50.7
 - 150 Stück Cropp-Servietten, weiß, gefalzt elektrisch 50.7
 - Wassereimer Email od. Bazar-Wanne 50.7
 - 1 P. Schuhstrecker Holz, mit Spiralfeder 50.7
 - Fahrradelauch 50.7
 - Elektr. Schalter einfach oder Wechsel 50.7
 - Aermelbügelbrett 50.7
 - Blumenampel mit Kette 50.7
 - Fleischplatte Porzellan, 38 cm 50.7
 - Wandlampchen elektrisch 50.7
 - Taschenlampe compl. m. Batt. u. Birne 50.7
 - Fußbank Buche, extra stark 50.7

- 75**
- 1 Kilo Bohnerwachs 75.7
 - Wärmeflasche 75.7
 - Klingel-Trockenelement 75.7
 - Plüsch-Schlappen mit Lederohle 1 Paar 75.7
 - 1 P. D.-Niederreiter mit Lederohle 75.7
 - Ueberhandtuch fertig bekarbelt 75.7
 - Strumpfhaltergürt. gefüttert 75.7
 - 1 m Dekorationsrips 75.7
 - 1 m Möbelstoff 130 cm breit 75.7
 - 3 Wischtücher Reinleinen, Größe 50x50 cm 95.7
 - 6 Taschentücher m. farb. Kante 1 Dam. od. Herrn 75.7
 - Emaille-Schüssel weiß, 34 cm, tief 75.7
 - Suppenschüssel mit Deckel, Stielgut 75.7
 - Satz-Schüsseln Porzellan, 3 teilig 75.7
 - Skimützen farb. besetzt 75.7
 - Damenhemd 75.7

- 1.00**
- Reinwoll-Dreieckstuch 1.00
 - Spitzendecke rund 100 cm 1.00
 - Einkaufstasche Leder, 30x34 cm 1.00
 - Fensterleder 30x30 cm 1.00
 - 1 Dose Fußboden-Lackfarbe 1.00
 - 1 Dose Ölmalerei viele Farben 1.00
 - Wandspiegel 43x32 cm 1.00
 - Bilderrahmen 24x30 cm 1.00
 - Obst-Service 7 teilig, Porzellan, dekoriert 1.00
 - 3 Teller Feston Goldrand 1.00
 - Steingut-Tortenplatte mit Heber 1.00
 - 1 Kohlenkasten roller verputzt 1.00
 - Knab.-Schiffelhemd (bg. Panama, Größe 50) 1.00
 - Elektr. Läutewerk (für Klingel) 1.00
 - Nachtschlampe elektr. mit Schirm 1.00

6 Fenster Kaiserstr. KNOPF